

Neue Bücher

Bericht

Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft.

Eine enzyklopädische Bibliothek¹) vorgestellt von Peter Lippert CSsR, Hennef (Sieg).

Dem Rez. liegt eine Reihe von Bänden einer „Enzyklopädischen Bibliothek in 30 Teilbänden“ vor. Vier Bände habe ich recht gründlich durchgesehen. Reihenfolge der Zusendung, aber auch thematische Interessen und Dringlichkeiten strukturierten die Lektüre. (Es handelt sich um die Bände 5, 10, 25 und 26.) Dabei sind Themen wie: Toleranz und Absolutheitsansprüche (L. Kolakowski), Christentum und Religionen der Welt (B. Welte), Judentum und Christentum (J. Maier, J. J. Petuchowski, Cl. Thoma), Erfahrung und Glaube (E. Schillebeeckx), Alltagserfahrung und Frömmigkeit (B. Casper), Religiöse Sozialisation (F. X. Kaufmann, G. Stachel), Trauer und Trost (F. Meerwein, R. Leuenberger), Tod und Auferstehung (G. Greshake). Wer solche Themenangaben und Autorennamen liest, dem wird, man verzeihe die banale Formel, das Wasser im Munde zusammenlaufen. Dabei gäbe es in den weiteren, inzwischen ausgelieferten Bänden (1, 8, 11, 12, 21) weitere Themen, die für unsere Leser sicher von hohem Interesse sind, z. B.: Schuld und Sühne (G. Condrau, F. Böckle), Werte und Normbegründung (F. Böckle), Dialog (E. Levinas), Kritik und Anerkennung (R. Schaeffler). Letztgenanntes Thema kann speziell für Ordensgemeinschaften wichtig sein, wie z. B. alle drei Themen von Band 11: Ordnung und Freiheit (I. Fetscher), Partizipation (G. Schwan), Planung – Verwaltung – Selbstbestimmung (F. Hegner). – Nachdem eine ganze Reihe von Beiträgen, deren Themen auch spirituell wichtig sind, von mir gelesen wurden, drängt sich mir immer stärker der Eindruck auf, daß man diesem umfangreichen Unternehmen, von dem dann immerhin erst ein Drittel erschienen ist, das aber in seinen Einzelbänden recht zügig erscheint, nicht mit dem Instrumentarium einer Rezension im üblichen Stil gerecht werden kann. Aber allmählich zeichnen sich gewisse Konturen ab, die ich hier recht skizzenhaft beschreiben möchte. Ein Erstes: die Auseinandersetzung mit dem modernen (und also vielfach nichtchristlichen oder gegenchristlichen Denken) wird auf einem hohen Anspruchsniveau geführt. Das hat als Positives zur Folge, daß hier der „christliche Glaube in moderner Gesellschaft“ nicht als ein etwas obskures Relikt der Vergangenheit erscheint, sondern als „ein Bewußtsein, aus dem man wirklich leben kann“ (so K. Rahner in dem aufwendig gestalteten, „Almanach“ genannten Verlagsprospekt von 96 Seiten). Der Almanach erlaubt übrigens über die erschienenen Bände hinaus einen Blick auf das Gesamtwerk und den Inhalt aller 30 Bände (a. a. O. 88–90). Er stellt eine Reihe der Mitarbeiter vor und läßt sie erzählen, was an Situationen und Überzeugungen hinter ihren Beiträgen steht. Der Almanach umschreibt auch Inhalte („Was bietet...“), Autorenkreis („Wer steht hinter...?“) und Eigenart („Was ist das Neue...“) der Sammlung. Hier setzt der Verlag sich selbst die Ziele, die zu Maßstäben in der Beurteilung werden können. Ein solches Ziel, die Auseinandersetzung, scheint also allen Ernstes angestrebt und geleistet. Dies freilich bringt für den Leser auch Nachteile. Sehr oft werden „Vorfragen“ und „Meta-Fragen“ abgehandelt, erst spät oder eher knapp zur Sache selbst gesprochen (am Beispiel des Beitrags „Leiden“ in Band 10: etwa auf ganzen 20 Seiten, nach fast ebensoviel Seiten Hinführung). Die Literaturhinweise sind z. T. ausführlich geraten (a. a. O., 47–50), aber was nützt dem Leser z. B. der Hinweis auf K. Rahner, Schriften zur Theologie I–XIV und seine „Worte vom Kreuz“, wenn der in beiden Titeln enthaltene Aufsatz „Warum läßt Gott uns leiden?“ nicht genannt wird?

Ein Zweites, und dies ist dem ersten Aspekt verbunden: die Hrsg. waren ganz offensichtlich darum bemüht, christlichen Glauben ins Gespräch mit außertheologischen Disziplinen zu bringen. Öfter wird interdisziplinär vorgegangen. Der Almanach hierzu: „Bei der Enzyklopädischen Bibliothek arbeiten über hundert Fachleute der verschiedenen Wissenschaftsgebiete zusammen: kath. und ev. Theologen, Mediziner, Biologen, Physiker, Psychologen... Philosophen“ (94). Die positive Folge: binnentheologische Engführung wird vermieden. Negative Folge: der religiös interessierte Leser wird sich in nicht wenigen Beiträgen einer Darstellungsweise gegenübersehen, die das, was er erwartet, z. T. unerwähnt läßt. Philosophische Darlegung nimmt einen vielleicht doch zu breiten Raum ein. Man vgl. z. B. die Gliederung des Beitrags „Aktion und Kontemplation“ (A. Halder) mit dem Artikel „Contemplation“ im Dictionnaire de la spiritualité – die tiefe Kluft zwischen beiden hätte man sich (abgesehen vom nicht einholbaren Umfang des französischen Beitrags) in einer Art Synthese gewünscht. Aber so, wie das hier abgehandelt wird, bleibt der Artikel doch wohl für viele eine Enttäuschung.

Eine solch abstrakte Betrachtungsweise kann dort, wo sie wenigstens knapp gehalten und gut gegliedert ist, einige Aufschlüsse zur behandelten Sache geben (z. B. „Arbeit“, G. Brakelmann in Band 8). Aber bezeichnend ist in diesem und mehreren anderen Beiträgen die gnadenlose Diagnostik des gegenwärtigen Zeitalters, die der Menschlichkeit des Menschen kaum noch eine Chance zu geben scheint. – Nach dem ersten Bemühen um Auseinandersetzung (erstes Merkmal mit seinen Vor- und Nachteilen) und der Interdisziplinarität als zweitem Charakterzug ergibt, im Zusammenhang mit dieser, ein drittes Merkmal: eine verhältnismäßig sparsame Mitwirkung der Theologie (abgesehen von solchen „echt theologischen“ und wenigstens theologisch und geistlich ergiebigen Beiträgen wie „Tod und Auferstehung“, G. Greshake). Selbst dann ist innertheologisch manches unbefriedigend. Dazu möchte ich die Art nennen, wie B. Welte den Dialog mit anderen Religionen vorstellt. Dies erscheint mir sowohl in der Darstellung anderer Religionen beschwichtigend als in der Methode fast naiv: es gibt eben auch dies, daß Entscheidungsansprüche kollidieren (können). – Sollten meine Beobachtungen nicht verzeichnet sein, dürften sie zur Folge haben, daß der Leserkreis nicht allzugroß werden wird. Man darf auch nicht ignorieren, daß der Subskriptionspreis des Werkes immerhin 850,- Mark beträgt. Große Bibliotheken werden den Ankauf vielleicht nicht scheuen, aber ein so breit angelegtes Werk, das so hohe Anforderungen an abstraktes Denken stellt und in dem stellenweise (ohne mir ersichtliche Quellenangabe) bereits Veröffentlichtes abgedruckt ist (Passagen aus F. X. Kaufmanns „Kirche begreifen“), wird nicht leicht seinen Markt finden. In kleineren Ordenshäusern wird man dasjenige, was wichtig und lesenswert ist, auf dem Weg der Ausleihe zu erreichen versuchen. Es wäre verständlich.

- 1) *Christlicher Glaube in moderner Gesellschaft*. Enzyklopädische Bibliothek in 30 Teilbänden. Freiburg 1980ff.: Herder Verlag, geb., je Band ca. DM 26,-.
- Bd. 1: Robert SCHERER, Wirklichkeit – Erfahrung – Sprache. Emmanuel LEVINAS, Dialog. Henri BOUILLARD, Transzendenz und Gott des Glaubens. 1981. 136 S., DM 22,80.
- Bd. 5: Raphael SCHULTE, Leib und Seele. Gisbert GRESHAKE, Tod und Auferstehung. 1980. 133 S., DM 22,80.
- Bd. 8: Doris KNAB – Georg LANGEMEYER, Bildung. Heinrich ROMBACH, Leistung und Muße. Alois HALDER, Aktion und Kontemplation. Günter BRAKELMANN, Arbeit. 1980. 142 S., DM 24,50.
- Bd. 10: Johannes B. BRANTSCHEN – Heinrich SCHIPPERGES – Erwin RINGEL – Erich ZENGER, Leiden. Heinrich SCHIPPERGES, Gesundheit – Krankheit – Heilung.

- Gion CONDRAU – Paul SPORKEN, Sterben – Sterbebeistand. Fritz MEERWEIN – Robert LEUENBERGER, Trauer und Trost. 1980. 144 S., DM 24,50.
- Bd. 11: Iring FETSCHER, Ordnung und Freiheit. Gesine SCHWAN, Partizipation. Friedhart HEGNER, Planung – Verwaltung – Selbstbestimmung. 1981. 136 S., DM 22,80.
- Bd. 12: Gerhard OTTE, Recht und Moral. Franz BÖCKLE, Werte und Normbegründung. Gion CONDRAU – Franz BÖCKLE, Schuld und Sühne. Dietmar MIETH, Gewissen. 1981. 192 S., DM 32,50.
- Bd. 21: Max SECKLER, Aufklärung und Offenbarung. Bernhard WELTE, Ideologie und Religion. Richard SCHAEFFLER, Kritik und Anerkennung. 1980. 144 S., DM 24,50.
- Bd. 25: Edward SCHILLEBEECKX, Erfahrung und Glaube. Bernhard CASPER, Alltagserfahrung und Frömmigkeit. Franz Xaver KAUFMANN – Günter STACHEL, Religiöse Sozialisation. 1980. 168 S., DM 28,20.
- Bd. 26: Leszek KOLAKOWSKI, Toleranz und Absolutheitsansprüche. Bernhard WELTE, Christentum und Religionen der Welt. Johann MAIER – Clemens THOMA – Jakob J. PETUCHOWSKI, Judentum und Christentum. 1980. 175 S., DM 29,50.